

74
Hüttgart, 10. Mai 1913

Der Esoteriker will alles, was gesagt wird, mit tiefem Ernst in seine Seele aufnehmen. So hat auch dasjenige was gestern im öffentlichen Vortrag¹⁾ gesagt wurde, eine sehr tiefe Bedeutung.

Das dort angeführte Beispiel, wie der Mensch die Luft einatmet, die die ganze Erde umgibt und ebenso das geistig-seelische, das uns ebenso von allen Seiten umgibt, einatmet^{so} keinen Aufwachen und ausatmet^{so} keinen Einschlafen, soll vor dem Esoteriker tief durchdacht werden. Der exoterische Mensch fragt bei allem nach Ursache und Wirkung die ganze heutige Wissenschaft beruht ja darauf. Unsere Zeit ist stolz darauf, so exoterisch wie wir möglich zu sein und alles in ein Verhältnis von Ursache und Wirkung zu bringen. Der Esoteriker

1) "Über Lebensfragen und Todesrätse"

79 soll aber anders sich benehmen: er fragt nicht nach der Ursache oder der Wirkung der Erscheinungen, sondern nach ihrer Bedeutung und nach demjenigen, was sie im ganzen Weltall darstellen. Für den Isoteriker wird alles zu Zeichen, zu Buchstaben, zu Worten. Ebenso wenig wie man beim Sehen oder Hören eines Wortes, z.B. beim Worte „aber“ danach fragt, ob das b die Wirkung ist des a, ebenso wenig kann man das in Wirklichkeit bei anderen Erscheinungen tun. Der Isoteriker ist deshalb ein Isoteriker, weil er die ~~Dinge~~ als Buchstaben einer Schrift betrachtet, die er zu einem Ganzen zu verbinden sucht.

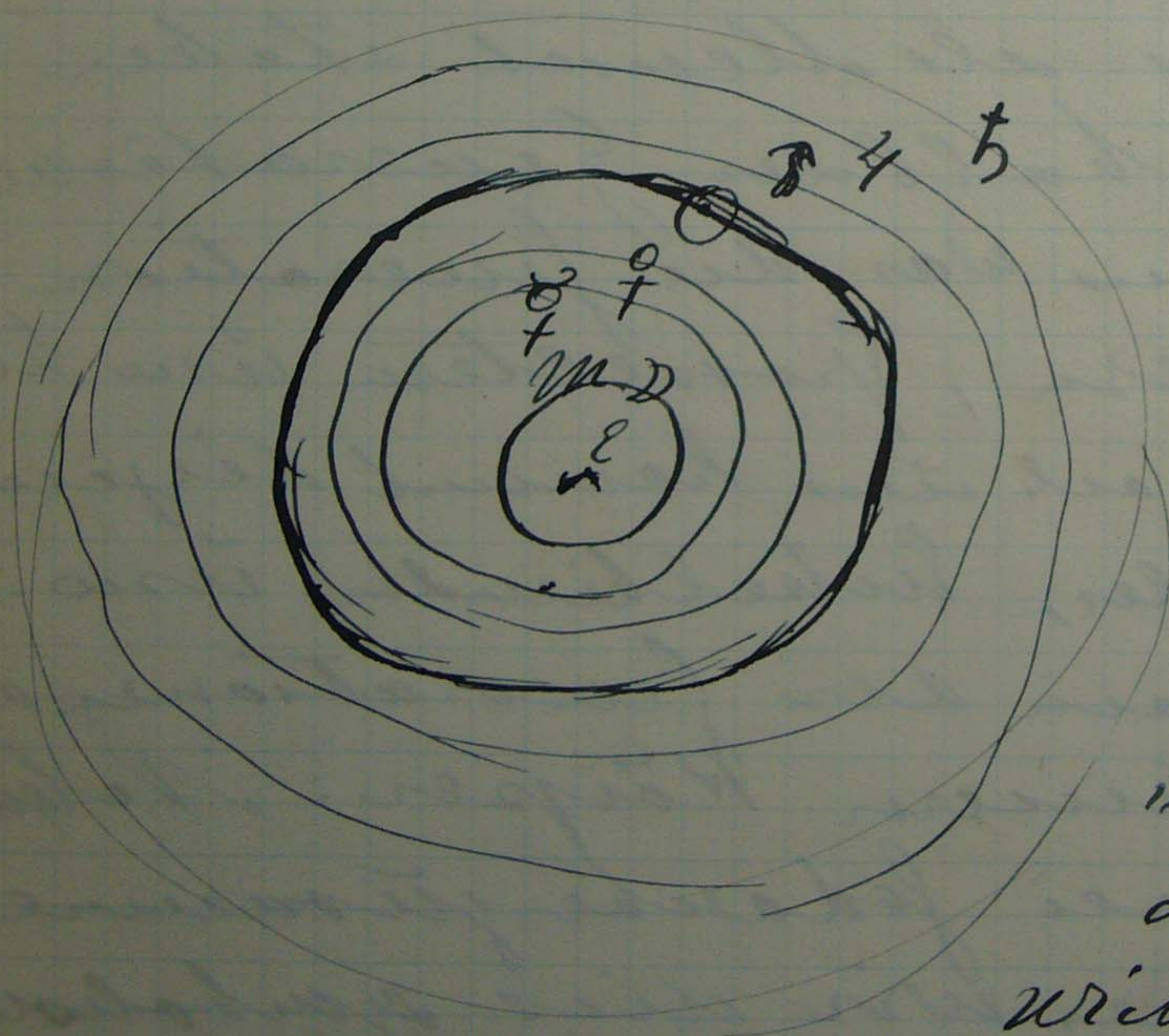
So kann der Isoteriker zwei Erlebnisse haben, die für ihn gleich sind für etwas Anderes. Das eine ist, dass wir uns bewusst sind, dass wir uns als Seele erleben dadurch, dass wir uns vor einem bestimmten Zeitpunkt ab unser Lebens ab zurückverfolgen können, uns als Ich empfinden.

36) Würde diese Erinnerung auslösen,
wie es in krankhaften Zuständen
ja vorkommen kann, - so würden wir
als Ich, als Seele ausgelöst sein.
So kann es geschehen, dass jemand
z.B. eine Fahrkarte nimmt nach einer
Stadt in Mitteleuropa. unterwegs löst
sich seine Erinnerung an sich selbst
aus; ~~dennoch~~ ^{trotzdem} kann ein solcher
Mensch dann weiterreisen und kann
vielleicht in einer viel geschickteren
Art sogar weiter hantieren als im
normalen Leben. Er kann so lange
weiterreisen, bis er sich selber
wieder findet, z.B. in einem Ort
von Nordafrika. Es ist gleichsam
ein Buchstabe in dem Weltwort,
das diese Seele darstellt, verloren
gegangen. Und wenn man solche
Menschen nachgeht um zu sehen
was noch weiter an diesem Wort
fehlt, dann findet man gewöhnlich,
dass sie im normalen Leben
Mangel an Interesse hatten.
Allseitiges Interesse für das

77) jünge, was um uns herum geschieht,
soll der Isoteriker entwickeln. Er darf
nicht auf dem Hauptpunkt stehen
bleiben: das gefällt mir und das
gefällt mir nicht, d. h. auf dem
Hauptpunkt der Sympathie ^{oder} und
Antipathie. Dieser Hauptpunkt
ist nicht so gefährlich, wenn wir mit
dem Krastade geküsst wird,
aber es wird gefährlich, wenn die
Gefühle sich dazugesellen.

Das andere Erlebnis ist dieses,
das wir uns als Mensch stehen
fühlen innerhalb der Generations-
reihe. Vor uns war die Generation
unserer Eltern, Grosseltern usw. hier
auf Erden, nach uns kommt diejenige
unserer Kinder, Enkelkinder usw.
Diesem Strom der Generationen ab-
danken wir unsern Körper. Nehmen
wir diese zwei Gedanken zusammen,
dann kommt uns dies symbolisch
so zu zeigen:  Der Mittelpunkt
sei unser Ich, der Ring da
herum dasjenige, woran die Wirkung

der Generationen ausgeht, die uns den
Leib gegeben haben. Dieses freilich wir
haben die Götter für uns aufgeschrieben
und das können wir schauen, wenn wir
die Erde mit dem sie umkreisenden
Mond betrachten. Und für das Ich schau
wir hinauf zur Sonne und wir wissen!
Ohne die Sonne könnte niemals
ein Ich im Menschen sein, so wie durch
den Mond oder mit einem Versetzen
des Mondes, das Menschengeschehen
verkümmern müßte.



Und wenn wir uns
zum Merkur erheben,
für eine der
geistigen Hier-
archien, d.h.
objektiv genommen,
dann sehen wir
im Inneren derjenigen
der die Erde
wirklich ermöglicht,

indem er dem Menschen das Denken
gab. Ohne dieses Können der mit
dem Ich und dem Leibe begabte Mensch

79) nichts aufzuheben. Aber durch das Denken allein könnte nichts Neues in der Entwicklung entstehen, es könnte kein Fortschritt sein. Dazu sind ^{Erleuchtungen} Erleuchtungen, neue Gedanken notwendig, und dass es solche gibt, das verdankt man dem Verstand. Heute lernen schon die Kinder in der Schule, was früher als tiefste Weisheit galt, z.B. das Theorem des Pythagoras, darin besteht eben der Fortschritt.

Nun steigen wir über die Sonnenwirkung hin auf zu demjenigen, was vom Mars kommt; das ist dasjenige, was indem es sich mit Venus verbindet, die neuen, schöpferischen Gedanken ermöglicht. Inspirationen für den Fortschritt der Menschheit gibt uns Mars. Dass aber diese Marskräfte in ihrem Zusammenhang mit den Venuskräften nicht zu kriegerischen Folgen führt, dafür sage wir Dank dem Jupiter. Wer sich in die Jupiterkräfte einleibt, fühlt sich in einer Sphäre des Lichtes, das ihm die Weisheit schenkt.

80) Und wenn er sich in dieses Lichtver-
hält, kann er in den kalten und
warmen Strahlungen unterscheiden.
Das ist dann dasjenige, was ausgeht
von Saturn.

Zwischen den beiden Reichen: Mond
Merkur, Venus und Mars. Jupiter
Saturn steht die Sonne mit ihrer
Wirkung. Die unteren Planeten
wirken unmittelbar auf den
Menschen und die ^(mittelbar) ~~Indoerleuchtungen~~
ein, die oberen wirken ^(mittelbar) ~~indirekt~~.

Mars wirkt, in dem er sich mit der
Venus verbindet, so wie durch das
Scheitern einer Inspiration, damit
die Menschheit weiter kommen könne.

Jupiter wirkt wie eine Grade, die
Marskräfte so beeinflusst, dass
diese nicht kriegerisch werden,
und Saturn gibt die Begeisterung.

Die Sonne steht mitten zwischen
den beiden Reichen darinnen,
und hat auch eine doppelte, ja
eine dreifache Natur. Es ist eines
der Geheimnisse des Okkultismus.

daß es drei Sonnen gibt. Die Sonne
ist die Lichtbringerin, das ist die
erste Sonne, deren Licht uns die
physischen Gegenstände auf der Erde
sichtbar macht. Und in diesem Licht
ist etwas Spirituelles enthalten,
das von der zweiten Sonne herrührt,
derjenigen Sonne, die uns das Ich-
geschenkt hat, wodurch wir eine
Erinnerung haben, so daß wir ein
in sich geschlossenes Seelenleben
haben können. Aber dahinter liegt
etwas noch geistigeres, das ist die
dritte Sonne, der Sonnengeist, Christus.
Er ist es, der dem Ich, das durch
die Erinnerung klar besteht, die
Möglichkeit gibt, - und es von
Reinkarnation zu Inkarnation schreitet -
zum ewigen Leben zu gelangen.
Diese dritte Sonne hat sich seit
dem Mysterium von Golgatha mit der
Erde vereinigt. Die Wissenschaft
darüber hat das Rosenkreuzertum
bewahrt. Julian der Abtrünnige
hatte noch eine Ahnung von dem

22) drei Sonnen. Dass er in der dritten, der geistigsten Sonne des Christus nicht finden konnte, das würde ihm in derjenigen Zeit, in der er eher lebte, zum Verhängnis.

Nehmen wir, wie es sich gehört, Mond und Erde als eins zusammen, oder rechnen wir die Erde nicht mit, dann haben wir in den 7 Planeten die 7 Lichtstrahlen, die das Rosenkreuzertum vor uns hinstellt. Und mit Mond, Sonne und den übrigen Planeten verbunden ^{als} ~~ist~~ ^{ist} das dreiseitigen Rosenkreuzerspruch: I.D.H., I.C.M., P.S.S.R.

